



www.nabis.de

Natur, Bildung und Soziales,
Bürger informieren Bürger e.V.

.....29. Februar 2016

Erschleicht sich die Stadt Köln die Fällgenehmigung für sieben Bäume an der Bonner Straße, nur um mit der 3. Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn zu beginnen?

Die Fällung der 350 Bäume an der Bonner Straße, die für das antiquierte Ausbau-Konzept der Nord-Süd-Bahn notwendig seien, hätte die Stadt mangels Genehmigung auf den nächsten Herbst verschoben, so sagte es die Stadt Köln letzte Woche noch. Trotzdem ließ sie einen Tag vor Beginn der Vegetationsphase (1. März-30 September, in der man keine Bäume mehr fällt), doch noch sieben der 350 Bäumen fallen.

Der offizielle Grund für diese Baumfällungen ist nicht der Baubeginn der Nord-Süd-Bahn, die bislang nicht genehmigt ist, sondern eine Kabelschachtsanierungen der Telekom. Das Grünflächenamt schreibt in einer Information an die Bezirksvertreter in Rodenkirchen Mitte Februar 2016, dass der "entsprechende Beschluss des Ausschusses für Landschaftspflege und Grünflächen zur Fällung der Bäume aus dem Jahr 1998" stammt! Die *"Begründung: Sanierung von Schachtbauwerken der Telekom in der Bonner Straße. Die Baumstandorte befinden sich alle in unmittelbarer Nähe der bestehenden Schächte und stehen im Bereich der erforderlichen Baugruben. Die Baumwurzeln befinden sich teilweise sogar auf den Kabelschachdecken."*

Die Schächte sind dort vor 90 Jahren angelegt worden und seinen jetzt plötzlich einsturzgefährdet. Merkwürdig nur: Es sind auch Schachtbauwerke entlang der Bonner Straße, die für den Bau der Nord-Süd-Bahn unter die Bäume verlegt werden sollen. In der Beschlussvorlage der Bezirksvertretung Rodenkirchen zum "Baubeschluss für die Baumfällungen" vom 23. Oktober 2014 steht zu lesen: *"Aufgrund der Umgestaltung des kompletten Straßenquerschnitts ist es unter anderem erforderlich, die vorhandenen Leitungen zu verlegen. Die zukünftige Lage der Leitungen befindet sich im Bereich der vorhandenen Bäume, sodass es erforderlich wird diese Bäume zu fällen."*

Es ist vom Bauverlauf her gesehen völlig unsinnig 3.50 m tiefe Versorgungsschächte im

März zu sanieren, die man dann im Oktober, wenn die Nord-Süd-Bahn wirklich gebaut werden sollte- noch einmal alles auszugraben, um die restlichen Versorgungsleitungen dorthin zu verlegen!

Weil der Vorgang so sonderbar ist, hat es in den vergangenen Woche zahlreiche Versuche gegeben, das Gutachten zu erhalten, dass angeblich beweisen soll, dass diese Sanierungsmaßnahmen der Telekom JETZT im März - nach 90 Jahren- notwendig sind und nicht noch ein halbes Jahr warten können. Doch ohne Erfolg! Nur ein Herr Krüss, Baumkontrolleur für Straßenbäume, informierte mich sachlich und ausführlich, dass es kein Gutachten gebe, denn dies wäre über seinen Tisch gelaufen. Von der geplanten Fällung wüsste er nichts. Die plötzlich anberaumte Fäll-Aktion könne höchstens ohne die üblichen Absprachen von der Telekom gefordert worden sein, z.B. wegen *schadhafter und gefährdender Leitungen.* "

Am Montag, den 29. Februar sind die sieben Bäume dann gefällt worden. Die Mitarbeiter der beauftragten Rodungsbau-Firma Hans Kienze aus Hemer berichtete, es sollten ursprünglich 350 Bäume werden, die sie an der Bonner Straße hätten fällen sollen. Erst im Januar wurde die Zahl der Bäume auf 120 reduziert und Mitte Februar bekamen sie den Auftrag sieben Bäume an der Bonner Straße zwischen Cäsar Straße und Gürtel zu fällen. Die Fällgenehmigung hat die Telekom beantragt für die Sanierung von 90 Jahren alten Schächten. Die Firma bekam den Auftrag zum Fällen allerdings von der Stadt Köln. O.L.